

Das Gute Leben für alle

Wie Berlin zur Essbaren Stadt wird

Wie kann Berlin eine nachhaltige und sozial gerechte Lebensmittelproduktion und -verteilung für seine Einwohner:innen angehen? Wie kann die Kraft des Gärtnerns in der Stadt als Modell eben dafür genutzt werden?

Für diese Diskussion stellt „Das Gute Leben für alle – Wie Berlin zur Essbaren Stadt wird“ in fünf Kapiteln Forderungen und konkrete Ansätze auf, die bei der strategischen Entwicklung der Essbaren Stadt für Berlin wegweisend sind. Darin werden konkrete Maßnahmen für die nächsten 15 Jahre benannt – für Politik und Verwaltung, Bildung und Forschung, Produktion, Handel und Konsum:

An welchen Stellschrauben kann und muss gedreht werden, wenn Berlin das städtische Ernährungssystem nachhaltig und sicherer machen will? Welche Flächen können welche Rolle in der Essbaren Stadt übernehmen und welche Verantwortlichkeiten braucht es? Wo müssen planungsrechtliche Instrumente verändert werden, welche Bedeutung haben die öffentlichen Räume für die essbare Stadt und wie kann die aktive Auseinandersetzung der Stadtgesellschaft und der Wissenschaft mit der Nahrungsmittelversorgung intensiviert werden?

„Das Gute Leben für alle – Wie Berlin zur Essbaren Stadt wird“ ist Aufforderung und Einladung an alle – Entscheidende wie die Öffentlichkeit – mit Engagement, Mut und Kreativität die Ernährungswende anzupacken.

Denn es ist Zeit ins Handeln zu kommen. Die essbare Stadt Berlin ist keine Utopie. Sie ist machbar!

Das gesamte Papier ist hier zu finden:



Die Autor:innen waren Teil des Berliner Cityteams im Rahmen des abgeschlossenen EU-Forschungsprojektes Edible Cities Network („Essbare-Städte-Netzwerk“). Die im Netzwerk entstandenen Ideen wurden weiterentwickelt und handlungsorientiert auf den Punkt gebracht.